

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. Mk. frei ins Haus, einschließlich der Postlage, Wort und Bild.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprech. Nr. 27



Anzeigen

werden die sechs-spaltige 8 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatte. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datumschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postkonten Frankfurt am Main Nr. 20771

Annahmgebühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 3.

Dienstag, den 6. Januar 1925

18. Jahrgang.

Der eine findet, er weiß nicht wie
nur überall Schönheit und Poesie,
der andre mag suchen weit und breit,
er findet bloß Schmutz und Niedrigkeit.

Die neue Konferenz in Paris.

Am 7. Januar beginnt die Konferenz der Finanzminister der Entente, auf welcher über die Verteilung der deutschen Reparationszahlungen aus dem Dawesplan Beschluß gefaßt werden soll. Es gefällt den Franzosen bekanntlich gar nicht, daß von unseren finanziellen Leistungen im voraus erhebliche Abstriche für Belegungslohn, Verwaltungslohn des Generalagenten und der Reparationskommission usw. gemacht werden sollen. Außerdem tritt Amerika mit Forderungen für seine Koblenzer Belegung und für die Schäden hervor, welche die amerikanischen Privatpersonen im Weltkrieg erlitten haben. Alle diese Fragen werden auf der neuen Konferenz in Paris ausgiebig erörtert werden. Außerdem dürfen die alliierten Finanzminister darüber verhandeln, wie die Rückzahlung der Schulden der Entente Regierungen untereinander und an die Vereinigten Staaten von Nordamerika am besten geregelt werden kann. Was von diesen finanziellen Streitigkeiten jetzt in Paris zur Erledigung gelangen wird, steht dahin, es ist sehr wohl möglich, daß es nur ein kleiner Bruchteil ist, denn in Gedankengängen hört bekanntlich überall die Fremdscham auf.

Zum Glück sind die Dawesbeschlüsse von London ein fester Niegel gegen neue Belastungen Deutschlands, es ist ausdrücklich vorgeesehen, daß die deutschen Verpflichtungen aus dem Dawesgutachten nicht erschwert werden dürfen. Der eine oder der andere von den Alliierten würde wohl kein Bedenken tragen, diese Festsetzungen umzuwerfen, aber die Amerikaner werden nicht dulden, daß solche Eigenmächtigkeiten vorgenommen werden. Immerhin ist die Uneinigkeit unter den Entente Staaten von Bedeutung, als sie auf die Festsetzung der Gesamthöhe der deutschen Zahlungen zurückwirken kann. Diese steht zwar nicht offiziell auf der Tagesordnung der Konferenz, aber es ist nicht ausgeschlossen, daß sie von amerikanischen oder sonst irgend einer Seite angeregt wird.

Die Pariser Zeitungen haben schon sehr deutlich durchblicken lassen, daß Frankreich so viel wie möglich versuchen wird, die deutschen Schuldlasten in die Höhe zu treiben, während es bemüht ist, seine eigenen großen Verpflichtungen an Amerika nach Kräften zu verringern. Die Abzahlungsfrist soll jedoch 90 Jahre betragen, die Zinsen sollen gering sein, und von Amerika soll noch freier Kredit an Frankreich gewährt werden. Alle diese Ansprüche werden mit den „rückständigen“ deutschen Zahlungen an die Entente begründet. Daß die französischen Forderungen zum erheblichen Teil der Begründung entbehren, steht fest, aber man will das in Paris nicht wahr haben.

Die Höhe der deutschen Verpflichtungen muß so bald wie möglich festgestellt werden, denn je länger damit gewartet wird, um so stärker wird der französische Appetit nach einem höheren Betrag wachsen. Diese offene Schuldsumme bleibt für die Pariser Regierung ein ewiger Anreiz, um Deutschland nicht zur Ruhe und nicht zum Aufkommen gelangen zu lassen. Wahrscheinlich wird man in den Kreisen der Entente sagen, die deutschen Schulden könnten nicht früher genau beziffert werden, bevor nicht in den Schulden der Entente Staaten ein Ausgleich erfolgt sei. Aber an dieser Verzögerung ist doch wieder nur Frankreich schuld, das Geld haben will, aber andererseits keine Anstalten macht, seinen eigenen Verpflichtungen pünktlich nachzukommen.

Der Fall Barmat.

Weitere Haftentlassungen.

Die Untersuchung gegen die vorläufig in Haft genommenen Leiter des Barmat-Konzerns nimmt ihren Fortgang. Eine Reihe von Personen, deren Festnahme nur wegen Verdunkelungsgefahr erfolgt war, ist wieder freigelassen worden. So wurden der Direktor der zum

Barmat-Konzern gehörigen Merkur-Bank, Viechtenstein, und der Prokurist Lewy aus der Haft entlassen. Außerdem wurde das Verfahren gegen die schon aus der Haft entlassenen Direktoren Thieme, Gehride und Scheffer eingestellt.

Gegen die Gebrüder Barmat ist bisher immer noch kein Haftbefehl ergangen. Die Verteidigung der Barmats hat die alsbaldige Vernehmung der vier Brüder beantragt und auch von der Staatsanwaltschaft die Zulage erhalten, daß die Vornahme der Verhöre nach Möglichkeit beschleunigt werden soll. Ebenso haben die Verteidiger für alle vier Brüder Haftentlassungsanträge mit ausführlicher Begründung überreicht.

Zwei Opfer des Barmat-Scandals.

Der 73jährige Bankier Leopold Friedländer hat sich mit seiner Frau vergiftet. Friedländer war Direktor der Bremer Privatbank, die wegen des Borgens gegen den Barmat-Konzern ihre Kassen zeitweilig schließen mußte. Seit dem Tode des Eingekerkerten des Staatsanwalts war der alte Herr vollkommen fahrlässig. Er hat sich von verschiedenen Seiten Veranlassung und wurde am Montag mit seiner Frau im Schlafzimmer tot aufgefunden.

Sanierung des Barmat-Konzerns?

In den Kreisen der bisherigen Kreditgeber des Barmat-Konzerns ist man, wie es heißt, der Auffassung, daß der größte Teil der Werte des Barmat-Konzerns wertvolle Aktien darstellt, die mit allen Mitteln betriebsfähig erhalten werden sollen. Wie ein Berliner Mittagsblatt zu berichten weiß, sollen die Gläubiger: die Oldenburgische Staatsbank, Preussische Staatsbank, Reichspost, Deutsche Girozentrale, Versicherungsanstalt, Städtebank der Provinz Brandenburg und die Raiffeisen-Gesellschaft bereit sein, ihre Guthaben zunächst nicht zurückzufordern bzw. weitere Mittel zur Verfügung zu stellen, um den Konzern vor dem Zusammenbruch zu bewahren.

Die Kreditgeschäfte der Reichspost.

Zu den unauflösenden Verbindungen über Kreditgeschäfte der Deutschen Reichspost wird von zuständiger Stelle mitgeteilt:

„Der Reichspostminister hat sich aus volkswirtschaftlichen und sozialen Gründen (Arbeitsentlastungen usw.) veranlaßt gesehen, den Banken des Barmat-Konzerns eine für Industriezwecke im Oktober 1924 auf Antrag erteilten von zusammen 14,5 Millionen Reichsmark durch Vermittlung der Deutschen Giro-Zentrale als Treuhandkonto zu gewähren zu dem bei der Post üblichen Zinssatz und gegen Sicherheiten, die von Sachverständigen besonders nachgeprüft und für ausreichend befunden sind. Mit Kutscher hat die Deutsche Reichspost niemals geschäftliche Beziehungen gehabt.“

Interpellation im Preussischen Landtag.

Die die Öffentlichkeit stark beunruhigende Geschäftsverbindung der Preussischen Staatsbank mit Wolzmann, Kutscher, dem Barmat-Konzern usw. haben die preussische Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei veranlaßt, folgende Fragen an die Staatsregierung zu richten:

1. Ist die Staatsregierung bereit, über den Tatbestand der von der Öffentlichkeit beanstandeten Geschäftsverbindung in genauer Aufklärung zu geben?
2. Ist die Staatsregierung bereit, über die Behauptung, daß disziplinär und strafrechtlich zu ahnende Verfehlungen von Beamten und Angestellten des Instituts begangen sind, Aufklärung zu geben?
3. Ist die Staatsregierung bereit, über die anscheinend vorhandenen Mängel in der Organisation des Instituts und die von ihr zu deren Abheilung etwa vorgenommenen Maßnahmen Auskunft zu geben?
4. Ist die Staatsregierung bereit, den vom Landtag beschlossenen Sachverständigen-Beirat der Generaldirektion sogleich einzurichten?

Politische Rundschau.

— Berlin, den 6. Januar 1925.

— Der Reichspräsident hat den General der Infanterie a. D. v. Kuhl und den ordentlichen Professor an der Universität Leipzig Dr. Brandenburg zu Mitgliedern der „Historischen Kommission für das Reichsarchiv“ ernannt.

— Eine neue Verfügung des preussischen Justizministers weicht sich gegen das unbefugte Fragen mittels des Briefkastens.

— An Stelle des von seinem Amte zurücktretenden Dr. Sorge soll Geheimrat Duisberg als Vorsitzender des Präsidiums im Reichsverband der deutschen Industrie in Aussicht genommen sein.

Verteilung der Doppelmandate. Eine ganze Anzahl von Abgeordneten sind gleichzeitig für den Reichstag und für den Preussischen Landtag gewählt worden. Diese Abgeordneten haben nunmehr ihre Entscheidung darüber getroffen, wofür der beiden Parlamente sie angehören wollen. Abgeordneter D. (Hess.) für die Landesliste entschieden. Der stellvertretende Dr. Heßler, der in den Wahlkreisen 17 und 18 gewählt war und auch für die Landesliste, hat im Wahlkreis 18 (Westfalen-Süd) angenommen. Weiter hat Ministerpräsident Braun einen Wahlkreis für sich angenommen. Ebenso haben sich für den Wahlkreis entschieden der Innenminister Sebering und der Handelsminister Biering. Von den Deutschnationalen haben sich die Abgeordneten Frau Dr. Spohr, Hillger, von Kieser, Lanfeld, Delze gleichfalls für den Wahlkreis entschieden. Für die Landesliste tritt u. a. ein Regierungspräsident Dr. von Gersdorff und Bürgermeister a. D. Dr. Marek. Das Reichstagsmandat haben u. a. angenommen die Doppelmandatäre Fischel (Dem.), Loebe (Soz.) und Ribbel (Natl.). Nach dem endgültigen Resultat der Mitglieder des Preussischen Landtages beträgt die Mitgliederzahl 450 Abgeordnete.

Ein neues Aufwertungsgezet. Wie der Hypothekengläubiger-Schutzverband für das Deutsche Reich erfahren haben will, ist eine aus Vertretern des Reichsfinanz- und Reichsjustizministeriums sowie aus Mitgliedern des Kammergerichts bestehende Kommission seitens der Regierung damit beauftragt worden, einen Entwurf für das neue Aufwertungsgezet zu bearbeiten, der bis 15. Februar fertiggestellt werden soll.

Vorläufiges Handelsabkommen mit Frankreich? Da es nicht möglich ist, die Verhandlungen über den künftigen deutsch-französischen Handelsvertrag bis zum 10. Januar zu Ende zu führen, hat die französische Regierung der deutschen Abordnung den Entwurf eines vorläufigen Abkommens überreicht, das die Möglichkeit bietet, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich, „ohne Spannung und ohne allzu schwere Schädigung für beide Teile“ fortzusetzen. In dem Entwurf sind die von den französischen und deutschen Sachverständigen bereits angenommenen Teilvereinbarungen, sowie die auf die effizienter-heringliche Ausfuhr nach Deutschland bezüglichen Sonderklauseln enthalten. Die Vereinbarung befaßt sich auch mit der Frage des Niederlassungsrechtes, der Schifffahrt, der Gewährleistung für den Industriebesitz und die Fabrikmarken. Die Annahme des Entwurfs durch die deutschen Vertreter steht noch nicht fest. Von französischer Seite wird hinzugefügt, daß das Abkommen auf eine Dauer von vier Monaten berechnet ist.

Auf der Ministerfuche.

Ergänzung des Reichskabinetts durch rechtsstehende Persönlichkeiten.

Gleich nach der vom Reichspräsidenten erteilten Auftragserteilung zur Bildung der Regierung hat sich Reichsminister Dr. Marx auf die Suche nach Persönlichkeiten gegeben, mit denen er das bisherige Kabinett ergänzen kann. Wegen der Kürze der Zeit war es jedoch nicht möglich, bis zum Zulammentritt des Reichstages das neue Kabinett zu bilden.

Als Reichsinnenminister soll der deutschnationale Landtagsabgeordnete und frühere Vizepräsident des Landtags, v. Vries, in Aussicht genommen sein, doch soll der Ernennung nach den letzten Meldungen die Uebernahme dieses Postens abgelehnt haben. Für das Reichswirtschaftsministerium soll der frühere Ministerialdirektor im preussischen Handelsministerium, Neubaus, in Betracht kommen. Das Justizministerium soll mit dem bayerischen Volksparteiler Gumminger besetzt werden, der bereits früher dieses Ministerium verwaltet hat. Das Reichsverkehrsministerium soll einem Mitglied der Deutschen Volkspartei übergeben werden.

Regierungsbildung in Preußen.

Ein Beschluß der Deutschen Volkspartei.

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei im Preussischen Landtag hat nach längerer Aussprache, an der sich u. a. auch Reichsminister Stresemann beteiligte, folgende Entschließung angenommen:

„Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat in ihrer heutigen Sitzung die politischen Fragen beraten und folgende Beschlüsse gefaßt, deren in ihrer ersten Entscheidung vom 18. Dezember 1924 vertretenen

Der Beginn dieses Jahres der Jahrtausendeltern am Rhein, der Januar 1925, soll in Köln ein deutsches Preisfest am Rhein sehen. Unterzeichnet ist der Ruf von Reichsministern, von Männern der Kunst und Wissenschaft und sonstigen hervorragenden Persönlichkeiten.

Lothales.

Gedenktafel für den 6. Januar.
 1776 * Der Freiheitskämpfer Ferd. v. Schill in Wilmshausen bei Dresden (* 1809) — 1822 * Der Altertumsforscher Geinr. Schlemann in Neubudow (* 1890) — 1828 * Der Literatur- und Kunsthistoriker Hermann Grimm in Kassel (* 1901) — 1917 Zusammenbruch der russischen Entlassungsoffensive bei Joffa — 1922 Konferenz von Cannes (6.—12. Januar).

Gedenktafel für den 7. Januar.
 1829 * Der Erfindler Peter Fischer in Nürnberg (* um 1460) — 1693 * Maria Stuart (* 1662) — 1845 * König Ludwig III. von Bayern in München (* 1921) — 1921 Das Dekret über die Eindeutung des jüdischen Vornamens in Preußen tritt in Kraft.

Wandkalender oder Abreißkalender? Viele Geschäftleute geben ihren Kunden, und dies seit langen Jahren schon, als Weihnachts- oder Neujahrs-gabe einen Abreißkalender, damit sie ihre daran bemerkte Firma immer vor Augen haben. Sie haben ohne Zweifel viel Mögliches an sich, sind in ihrer Ausföhrung schön und bilden daher auch einen hübschen Wand schmuck: die Sprüche sind sinnlich, und die verschiedenen Worte brauchbar. Aber dennoch — wirklich praktisch ist so ein Abreißkalender nicht. Ein Kalender soll uns nicht nur sagen, welchen Tag wir heute schreiben, was man Herz und Gemüt erfreut, sich erbauet, was man kosten kann, was man im Garten zu tun hat usw., sondern auch, wann man diese und jene Rechnung zu leisten hat, wann dieser und jener Geburtstag hat, ein besonderer Gedentag in der Familie ist und vieles andere mehr. Für solche Aufzeichnungen ist ein Abreißkalender oder taun geeignet.

So behält der gute, alte Wandkalender nach wie vor seinen besonderen Wert. Er bietet Raum genug hinter jedem Tage, um alles Wichtige, Bemerkenswerte einzutragen zu können. So hat man alle Tage vor Augen, was man erst später zu tun hat, was man nicht aus der Erinnerung verlieren will, und vermag

rechtzeitig und pünktlich seine Anordnungen zu treffen. Wir wollen ihn also nicht vergessen, den guten alten Freund, den einfachen, zweifeltigen Wandkalender.

Das Bodobier. Gar lange haben wir auf die schmackhafte Bräu verzichten müssen, in diesem Jahre können wir uns wieder an ihm erlaben. Der Ursprung des Namens ist in Dunkel gehüllt; vielleicht hängt es mit dem Namen des Ortes „Einbe“ zusammen, denn es ist diesem im späten Mittelalter berühmten Bier nachgebraut. Das Einbecker Bier wurde im 16. Jahrhundert auch in Bayern, insbesondere in München bekannt, wie man aus alten Urkunden feststellen kann. Im Jahre 1838 wurde in Berlin sogar eine besondere „Boobranerei“ errichtet, die heutigen Tages noch besteht. Vielfach wird der Name auch auf folgende zurückgeführt: das sogenannte echt bayerische Bier wurde ursprünglich nur aus Flaschen verschickt. Da stark eingebraute Bier mundete gar sehr, und so begannen die Wirte den edlen Saft gleich aus dem Faße auszuschenken. Die Faßer aber lagen auf einem Bod. Wer nun derartiges Bier wünschte, verlangte argweg „Bodobier“. Diese Erklärung hat gewiß mancherlet für sich, indes dürfte die erstere doch wohl die richtigere sein.

Inventur-Räumungs-Ausverkauf bei Höhl

Schärfste Preisherabsetzungen

rücksichtslos gegen Wert oder Einkaufspreis — bringen Ihnen Preise, die jede Erwartung weit übertreffen sollte.

Die Räumung soll radikal sein, daher diese schärfsten Preisherabsetzungen, die Sie ausgiebig ausnützen sollten!

Ein großer Posten
Weizenmehl :: Roggenmehl
Weizenfuttermehl
 frisch eingetroffen
Lager Hessenland Elbersdorf.

Print Selbst
 die kleinste Anzeige findet in der „Spangenberg Zeitung“ weiteste Verbreitung.

DAPOLIN
 37 Pfg. pro Liter
 vom D. A. P. G. Depot
Richard Mohr
 Neustadt 50 Spangenberg Fernruf 9

Bekanntmachung.
 Donnerstag, den 8. Januar d. Js. mittags 12 Uhr werde ich an Ort und Stelle zu Spangenberg
1 Schwein
 öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung zwangsweise versteigern.
 Treffpunkt der Kaufliebhaber in der Restauration zur „Stadt“ Frankfurt.
 Daran anschließend an Ort und Stelle zu Elbersdorf
1 Schreibmaschine
1 Sattler-Nähmaschine
 je 1 Karton Hundebücher und Hundegeschirren und noch verschiedene andere Sachen, öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung zwangsweise versteigern.
 Treffpunkt der Kaufliebhaber in der Restauration von **Wihelm Schmeltz**.
 Rotenburg, den 6. Januar 1925
Niedergall, Ober-Gerichtswolffzieher.

Höhere Privatschule
 Spangenberg
 Für Schüler, welche nächste Ostern in die Anstalt eintreten wollen, soll ein **Vorbereitungs-Kursus** errichtet werden.
 Die betreffenden Eltern werden ersucht, die Anmeldung der Schüler bis zum 10. Jan. beim Leiter der Schule zu bewirken.
Brehm, Rektor.

Unser großer
:: Inventur- ::
Ausverkauf
 zu konkurrenzlos billigen Preisen
 bietet Ihnen die größten Vorteile.
Schürzen * Wäsche
Strümpfe etc.
 enorm billig
Max Pincus & Co
 Hedwigstraße 11 Cassel Ecke Martinsplatz

Turn-Verein
 „Froher Mut“
 Am Sonnabend, den 10. ds. Mts., abds. 8 1/2 Uhr findet im Vereinslokal die diesjährige **Haupt-Versammlung** statt.
 Tagesordnung: 1. Neuwahl des Gesamt-Vorstand
 2. Kasienbericht
 3. Verschiedenes
 Im Interesse der Turnfrage werden alle Mitglieder ersucht pünktlich zu erscheinen.
 J. A.: Kullmer, 1. Vorpresber.

Nur wenige Beispiele:

Servietten, abgepaßt	jetzt 0,50
Wischtücher, kariert, vom Stück	jetzt 0,22
Linon-Bettbezug, 1 1/2schläfrig	jetzt 5,90
Bettbezug, 1 1/2schläfrig mit Kissen	jetzt 8,70
Damasbettbezug, 1 1/2schläfrig	jetzt 8,90
Hemdentuch, ca 80 breit	jetzt 0,58
Renforcé Hemdentuch	jetzt 0,68
Hemdenflanell	jetzt 0,68
Bettkattun, ca 80 breit	jetzt 0,68
Linon, ca 80 breit	jetzt 0,88
Linon, ca 130 breit	jetzt 1,28
Damas, ca 130 breit	jetzt 1,98
Damas, gestreift, ca 140 breit	jetzt 2,70
Damas, herrliche Muster, ca. 140 breit	jetzt 2,30
Damas, herrliche Muster, ca. 140 breit	jetzt 2,40
Schürzen-Stoff, Waier-Qualität	jetzt 0,88
Handtuchstoff, ca 40 breit	jetzt 0,48
Kleider-Velour, ca 70 breit	jetzt 0,78
Rockstreifen, Neul	jetzt 1,78
Blusenstreifen, sehr schön	jetzt 1,48
Blusenstreifen, billig	jetzt 1,78
Popeline, einfarbig	jetzt 2,00
Popeline, einfarbig	jetzt 2,90
Popeline, einfarbig	jetzt 3,90
Wollcrépe, la. reine Wolle	jetzt 3,90
Damentuch, prima reine Wolle, 130 breit	jetzt 5,90
Wintermantelstoff	jetzt 4,50
Mantelstrichfuch, ca. 130 breit	jetzt 6,80
Manteltuchcheviot, ca. 140 breit	jetzt 6,80
Velour de laine, prima reine Wolle ca. 130 breit	jetzt 9,80
Kostümstoffe, gemustert, ca. 140 breit,	jetzt 4,80
Crépe marocain, prima reine Wolle ca. 130 breit	jetzt 9,80
Rips, allererste Qualität, reine Wolle, ca 130 breit	jetzt 9,80
Ulsterstoff, reine Wolle	jetzt 9,80
Anzugstoff, reine Wolle	jetzt 6,80
Anzugstoff, Nadelstreifen	jetzt 7,80
Anzugstoffe, Sport	jetzt 3,80
Wollcordstoff, haltbar	jetzt 5,80

Nur solange Vorräte reichen!
Höhl Cassel 12
 Rosenstraße
 Bekannt durch billige Preise und gute Stoffe